

Handelsteil der

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie

Zugleich:

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei.

Begründet 1884 in LEIPZIG.

Handelsblatt für die gesamte Textil-Branche.

Allgemeine Zeitschrift für die Textil-Industrie

vormals „Die Textil-Zeitung“.

Fachzeitschrift für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie, für den Garn- und Manufakturwarenhandel, sowie die Tuch- und Konfektionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Organ der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der Vereinigung Sächsischer Spinnerei-Besitzer.

Organ der Norddeutschen Textil-Berufsgenossenschaft.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Verlag: LEIPZIG, Brommstr. 9, Ecke Johannis-Allee.

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1058. Telegramm-Adresse: Textilschrift Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch und bilden den Handelsteil der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ mit den vierteljährlich erscheinenden „Sonder-Nummern“ und den Beiläutern: Muster-Zeitung und Mitteilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn pro Halbjahr Mk. 8.—. Die „Wochenberichte“ können zum halbjährlichen

Preis von Mk. 7.— für Deutschland u. Österreich-Ungarn bezogen werden. Die Bezugs-Gebühren sind im voraus zahlbar. Wenn ein Bezug spätestens einen Monat vor Schluß des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt derselbe als fortbestehend. — Die Insertions-Gebühren betragen pro Petitzeile (zirka 3 mm hoch und 54 mm breit) oder deren Raum einschließl. Teuerungszuschlag 50 Pfennig. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Beilagen nach feststehendem Tarif.

Adresse für sämtliche Zuschriften und Geldsendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Brommstr. 9.

Unsere Post-Bezieher

ersuchen wir hiermit um **baldige Erneuerung des Bezugs**, da die Postämter Zeitungen nur dann **ununterbrochen** weiter liefern, wenn die Erneuerung **vor Ablauf** des Vierteljahres erfolgte. Geschieht letztere **nach** Ablauf des Vierteljahres, so liefert die Post die im neuen Vierteljahr bereits erschienenen Nummern nur gegen Entrichtung einer besonderen Gebühr von **10 Pfg.**, und zwar **nur auf ausdrückliche Bestellung**, nach **Die Geschäftsstelle**.

Die Deutsche Faserstoff-Ausstellung.

Die als Wander-Ausstellung auf Anregung und unter Führung der Reichsbekleidungsstelle veranstaltete „DFA“, welches Buchstabenzeichen die Schmuckschilder der Ausstellungshallen am Zoologischen Garten in Berlin tragen, soll den Verbrauchern, also der Allgemeinheit, zeigen, wie großes die Industrie der Faserersatzstoffe während der Kriegszeit bereits geleistet hat, welche Gebrauchsgegenstände aus deren Erzeugnissen herzustellen sind und wie damit der durch die feindliche Absperrung entstandenen Faserstoffnot zu begegnen ist. Die Vorführungen der Ausstellung sollen andererseits den Fabrikanten und Technikern der neu entstandenen Industrien einen Überblick der Herstellungsmöglichkeiten geben und damit zu weiteren Leistungen auf deren Arbeitsgebiete anspornen, und die Ausstellung soll auch der deutschen Landwirtschaft zeigen, wie die Gewinnung von Faserstoffen aus dem heimischen Boden zu vermehren ist, und die Anregung geben, unsere Abhängigkeit für den Faserstoffbedarf vom Ausland zu vermindern.

Die Ausstellung dient folglich drei Zwecken und sie erfüllt den ersten Zweck durch eine umfassende Vorführung von Garn und daraus gefertigten Gegenständen aus Papier, Nessel-, „Typha- (Schilf-)“ und Torffaser, teilweise auch von Lupinenfaser und sogen. Stranfa (Grasfaser), vollkommen; sie ist eine große Warenschau, gegen welche allerdings die auch gezeigte Herstellung der neuen Garne und deren Verarbeitung durch Vorführung von im Betrieb befindlichen Maschinen etwas zurücktritt.

Von dem jetzt zur textilen Verwertung stehenden genannten Fasergut herrscht das Papier bzw. dessen Rohstoff, der Holzzellstoff oder die Zellulose vor, so daß sich die Ausstellung im großen Ganzen als eine solche der Papiergarn-Industrie zeigt. Hier hat sie in der Breslauer Papiergarn-Industrienausstellung oder auch Papiergarnmesse vom Anfang Oktober vor. Jahr, über welche in den Wochenberichten der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie Nr. 41 v. J. berichtet ist, eine Vorgängerin, die in dem damals Gebotenen durch die jetzige Ausstellung nicht in jeder Beziehung übertroffen erscheint. Die Breslauer Ausstellung, als erste Schau der jetzt in so hoher Bedeutung stehenden Papiergarn-Industrie (von allen den neuen Faserstoffen vermag zur Zeit nur das Holzzellstoffpapier solche Mengen hervorzubringen, daß den sich vor dem Kriege auf 950 Millionen Kilo belaufenden Jahres-Bedarf Deutschlands an verspinnbaren Faserstoffen etwas entsprochen wird), war eine stark zusammengedrängte, ohne alles künstlerische Beiwerk und besonderen Schmuck erfolgte rein praktische Vorführung für die Industrie-Angehörigen und den Warenhandel, welche auch durch mehrere Maschinengruppen die Papiergarnspinnerei zum vollen Verständnis praktisch zeigte. Jetzt in Berlin ist die Warenvorführung großzügiger und mehrfach in architektonisch errichteten und künstlerisch geschmückten, freistehenden, vielseitig zugänglichen Zelten oder besonders abgedachten Hallen erfolgt, so daß gewissermaßen der Schaulust der großen Menge Rechnung getragen ist. Bei diesen Ausstellungszelten ist zur Pfeiler- und Wandbespannung und sonst als Stoffbekleidung nur Papiergewebe verwendet und damit ist eine der auch für die Zukunft bleibenden Anwendungen dieses Ersatzstoffes dargetan. Papiergewebe zeigt sich hier auch durch seine Glätte und das leichte Färben als die brauchbarste Wandbespannung, die durch die Musterung durch Druck und Jacquardweben neben der geringeren Staubschluckung auch den künstlerischen Forderungen voll gerecht zu werden vermag. Dies zeigt sich auch in den sonst in den Zelten und Ausstellungsständen als Fußbelag, Läufer und Teppiche, Decken, Vorhänge usw. zur Schau gebrachten Gegenständen. Diese Vorführung der Ausschmückkunst mit Papiergeweben dient einem nicht unwichtigen Zweige des erstgenannten Zweckes der Ausstellung, wo es vielleicht weniger Voreingenommenheiten zu überwinden gilt, als bei den Kleidern und Kleidungsstücken aus Papiergarn, den auf der Ausstellung in außerordentlicher Reichhaltigkeit befindlichen Anzügen für Arbeit und Dienst und das tägliche Tragen, sowie Kinderkleider, Schürzen und auch Damenkleider, wie in besonderer Weise der Strick- und Wirkwaren aus

Papiergarn, die gegenüber der früheren Ausstellung zeigen, welche großen Fortschritte die Verarbeitung des Papiergarnes zu Maschenwaren in neuerer Zeit gemacht hat. Weiße Papiergarnwaren sind auf der Ausstellung weniger zu finden als die naturfarbigen, bedruckten und gefärbten Waren, da das Bleichen, welches bei Papiergarn zweckmäßigerweise in der fertigen Ware vorzunehmen ist, noch gewisse Schwierigkeiten bietet. Es kann aus dem Gezeigten eben gefolgert werden, daß auch hier Fortschritte zu erwarten sind.

Reich ist in Berlin die Vorführung von Papiergarnerzeugnissen zu Wirtschafts- und technischen Zwecken, also Bindfäden, Schnüre, Gurte, Bänder, Treibriemen, Geschirre zur Zugtierbezäumung, Gewebe zu Segeltuch, Wagendecken, Taschen, Beutel, Säcken usw. Es ist auch hier ein Gebiet, wo sich Papiergarn eine bleibende und dauernde Anwendung sichert, namentlich wenn die Tränkung mit die Widerstandsfähigkeit erhöhenden Mitteln, wie bei Pferde- und Wagendecken, Kunstleder usw., durch das genügende Freisein solcher Mittel gefördert werden kann.

Wohl zum ersten Male steht in Berlin zur allgemeinen Besichtigung die Einführung der Nesselfaser als Baumwollersatz, der Kolbenschilfrohrfaser und der Lupinenfaser als Hanf- und Jute-Ersatz und der Torffaser als Grobfaser zur reinen Verarbeitung zu größeren Gespinnsten und Geweben daraus, wie die Ausnutzung dieser Faserstoffe in der Mischung mit Kunstwolle und anderen Abfallfasern. Gerade in letzterer Beziehung können diese neu gewonnenen Faserstoffe nützlich werden, da sie bei Mischung mit den kürzeren Kunstfasern den Garnen und Waren dann Halt und Festigkeit geben. So findet sich diese Zusammensetzung mit sogen. Füllstoff bei Torffaser-Textilwaren und bei Filzwaren mit Typha (Schilffaser)-Untermengung. Auch die Flachsgewinnung, als die einer deutschen heimischen Faser, ist auf der Ausstellung von verschiedenen Seiten veranschaulicht, wie als wichtiges Hilfsmittel in der faserstoffarmen Zeit die Gewinnung der durch Auflösen von Lumpen, Fäden usw. erhaltenen kürzeren Fasern, der sogen. Kunstfasern, namentlich für die Bastfaserspinnerei, die sich in der Kriegszeit der Verwertung ihrer Abfälle außerordentlich zugewandt hat.

Was die Veranschaulichung für die Zwecke der Ausstellung durch Waren-Proben und Stücke anbelangt, so bietet dieselbe ein reiches, aufklärendes, belchendes und anregendes Bild der entstandenen und noch in der Bildung begriffenen Industriezweige. Was die auf jeder Ausstellung begrüßte und meist eindrucksvoll wirkende Vorführung von Maschinen im Betriebe betrifft, so ist es in der Hauptsache der Stand der Jagenberg-Werke in Düsseldorf, welcher die Aufmerksamkeit fesselt, weil darin mit 12 Maschinen die Papiergarnherstellung von dem breiten Rollenpapier zu Garn und Schnüren in verschiedenen Stärken in Spulen- und Knäuelform gezeigt ist, wie ein Doppelfadenöffner mit Bandspuler für Kammgarnabfälle, allerdings als einzige Maschine der Kunstwoll- oder Stückfaser-Gewinnung. Eigentümlich ist bei diesem Ausstellungsstand die Umzäumung mit 2 m hohen bespannten Wänden, die nur ab und zu 1 m breite Fenster zum Einblick freilassen. Zur Besichtigung muß man daher in den gebildeten Maschinenhof eintreten. Im freien übersichtlichen Stand findet sich dann noch eine Tellerspinn- und Spulmaschine für Papiergarn, einige Papierstreifen-Schneidemaschinen von 3 Firmen, und zur Garnverarbeitung nur 2 Strickmaschinen, davon eine grobnadelige mit 10 mm Nadelteilung für Treibgurte u. dgl.

Was den Umfang der „DFA“ anbelangt, so ist dieselbe in der bekannten rechten Ausstellungshalle am Zoo nur ebenerdig, also ohne Mitbenutzung der den Mitteloberlichtraum umgebenden obergeschosigen Hallen untergebracht und bedeckt eine Grundfläche von nahezu 7000 qm mit reichlich breiten Gängen zwischen den Ausstellungsständen, von denen einige sehr großflächig sind, so u. a. von Unternehmen, deren Leiter im Vorstand der Ausstellung als Industrie-Vertreter sich befinden, das große Zelt oder die Sonderhalle der Claviez Aktien-Gesellschaft in Adorf i. V. und der Stand der Jagenberg-Werke, welche je etwa 300 qm umfassen. Der Katalog zählt 234 Aussteller bzw. Ausstellungsstände, von denen nur 30 Pflanzenfaserstoffe und 13 Maschinen betreffen, wo bei letzteren vielfach nur

Tafeln mit Abbildungen der Maschinen gezeigt sind. Papiergarn-Treibriemen betreffen 7 besondere Ausstellungsstände, doch finden sich solche auch noch an anderen Ständen zwischen Papiergarn-Erzeugnissen. Die Vorführungen der übrigen Aussteller betreffen die Papiergarn-Industrie und davon 120 Aussteller die Herstellung von Spinnpapier, Papiergarn und Papiergewebe bzw. gearbeiteter textiler Ware und 30 die sogen. Konfektionierung oder Verarbeitung von Papiergarnstoffen zur Bekleidung und Wirtschaftsführung. Dabei ist zu berücksichtigen, daß unter diesen Ausstellern noch viele Sammelausstellungen von Verbänden und Vereinigungen sich befinden, so daß die Zahl der bei der Ausstellung beteiligten Industriefirmen viel größer ist und die Ausstellung ein nahezu voll umfassendes, sehenswertes Bild der deutschen Papiergarn-Industrie in ihrer kurzzeitigen Entwicklung gibt. Die Ausstellung bestätigt auch das Vorhandensein von Gesellschaften und sogenannten Konzernen in der Papiergarn-Spinnerei und Verarbeitung, die mit beachtenswerten Sammel-Ausstellungen die umfassende Verschiedenheit der Erzeugnisse in Garn, Geweben in Bindung, Färbung und Ausrüstung in reinem Papiergarn und auch in Mischung mit Faserstoffen in besonderen, in ihrer Aufrichtung und Ausschmückung nur Papiergarnstoffen zeigenden Zelten vertreten sind. Es ist dies zunächst die Deutsche Papiergarn-Gesellschaft m. b. H. in Berlin, der 26 Spinnereien, 23 Webereien und 21 Betriebe mit Spinnerei und Weberei angeschlossen sind, die rund 125000 Spindeln und 25000 Webstühle beschäftigen, weiter der Konzern Hartmann-Textil-Union-Vereinigte Textilwerke, welche 212 Betriebe (Papierfabriken, Spinnereien und Webereien) umfaßt, darunter die Vereinigung Süddeutscher Papiergarnspinnerei und Spinnweber in Stuttgart, die Vereinigten Textilwerke G. m. b. H. in Berlin und die Textil-Union G. m. b. H. daselbst, weiter die Deutsche Textil-Gesellschaft m. b. H. in Hamburg, welcher 20 Jutefabriken angeschlossen sind, die Niederrheinische Textil-Industrie in Rheydt, welche Spinnereien, Webereien, Ausrüstungsanstalten und Kleiderfabriken umfaßt, weiter mit Sammelausstellungen der Verband deutscher Papiergarn-Webereien in Berlin, der Kriegs-Wirk- und Strickverband E. V. in Berlin mit einer besonderen Aufmerksamkeit für die Papiergarnverarbeitung herausfordernden 27 beteiligte Firmen umfassenden Vorführung, der Verband Sächs. Thüringischer Webereien E. V. in Leipzig mit einer 13 Firmen (hauptsächlich aus Gera und Greiz) als Beteiligte zeigenden Sammelausstellung, der Verein der Fabrikanten der Bekleidungsbranche Herford, Bielefeld und angrenzende Bezirke E. V. in Herford mit 28 Teilnehmern an der Vorführung, der Kleiderfabriken in Seiffhennersdorf und Neugersdorf i. S. und der Textilpapier G. m. b. H. in Berlin. Neben diesen Sammelausstellungen finden sich auch noch größere Vorführungen von Einzelfirmen darunter von 24 sächsischen Firmen der Papiergarn-Industrie, darunter Wilhelm Kaufmann in Pirna, Glauchau und Schweizental, als bedeutendes Unternehmen u. a.

Die zu besichtigten Maschinen dieser Industrie, die alle im Betriebe vorgeführt werden, sind zunächst 1 Teilrollen- und 2 Streifenschneidemaschinen der Jagenberg-Werke in Düsseldorf, 2 Streifenschneidemaschinen der Maschinen- und Apparate-Bauanstalt G. m. b. H. in Rheydt und 1 Goebel'sche Schneidemaschine der Ganderbergischen Maschinenfabrik in Darmstadt und gleiche Maschinen von Oscar Koborn & Co. in Chemnitz, an welchen Maschinen durchweg Feinschnitt, also die Herstellung von 3 mm und darunter breiten Streifen vorherrscht. In den ausgestellten Garnen und Waren ist noch weniger dieser Feinschnitt zu beobachten, nach dem ein großes Drängen ist, daß aber über eine Garnnummer von 15 m hinausgehend wegen größerer Festigkeitsabnahmen des Garnes und sonst unwirtschaftlich erscheint. Man will zwar (Hausmann, Logelbach) Fein-Papiergarn Nr. 45 m bei 0,8 mm breitem Schnitt mit festen Messerklingen herstellen, die bleibende und nützliche Verwendung liegt bei den Papiergarnwaren aber in den mittleren Garnnummern.

An Papiergarn-Spinnmaschinen zeigen die Sächsische Webstuhl-fabrik in Chemnitz die doppelseitig einreihige, die Jagenbergwerke ihre doppelreihige Tellerspinnmaschine, die letzteren noch Ring- und Flügelspinner, sowie einflügelige Schnuren- oder Papierkordelmaschine, dazu Kreuzspul- und Knäuelwickelmaschine, und wie die genannte Chemnitzer Fabrik, eine Trichter-Spülmaschine. Diese Maschinenvorführung ist bei der großen Entwicklung, welche namentlich der sächsische Maschinenbau für die Erzeugung von Schneide- und Spinnmaschinen genommen hat, dürftig zu nennen.

Was die in der deutschen Textil-Industrie eingeführten neuen Pflanzenfasern betrifft, so handelt es sich bei den Vorführungen, die, wie bemerkt, nur in Proben, oft im Vergleich mit den jetzt nicht mehr gebotenen fremdländischen Fasern, und um Anfangserfolge, die zunächst nur einen ganz geringen Teil des angehenden Faserstoffbedarfes genügen, aber doch aussichtsreich erscheinen, wenn sie auch nicht in die Lage kommen werden, unseren großen Bedarf an Auslandsfasern (jährlich etwa 1/2 Million Tonnen Baumwolle, 150000 Tonnen Schafwolle, 150000 Tonnen Jute, 50000 Tonnen Hanf und 40000 Tonnen Flachs) ganz zu befriedigen. Hier muß namentlich auf eine Verbilligung der Gewinnungskosten gesehen werden. Die in einer umfangreichen, wenn auch durch die Auslagen-Schaufenster etwas unübersichtlichen Sonderhalle untergebrachte Ausstellung der Nessel-Anbau-Gesellschaft m. b. H. in Berlin zeigt 21 Firmen als Teilnehmer und gibt ein anschauliches Bild des bisher auf diesem Gebiete Erreichten. Daneben ist auf die Arbeiten für Typha-Forschung (Schilf) von Prof. Dr. Hoering in Charlottenburg aufmerksam zu machen. Gut unterrichtend ist auch die von 8 Ausstellern bewirkte Darstellung der Torffaser-Gewinnung und Verarbeitung. Hier handelt es sich um ein heimisches Fasergut, das in großen ausreichenden Mengen noch ungehoben vorliegt und dessen Gewinnung auch eine hohe wirtschaftliche Bedeutung hat. Namentlich als Mischgut erscheint die Torffaser zur Beimischung bei verschiedenen Stoffen wohl geeignet.

Gegenüber der genannten 3 Fasergutarten treten die anderen noch in Art und Pflanzung, Gewinnungs- und Verarbeitungsproben gezeigten Faserstoffe etwas zurück und von den Kriegsfortschritten der Gewinnung der in unserer Fasernot so wichtig gewordenen Kunstwolle, Abfallseide und Kunstbaumwolle zeigt die Ausstellung sehr wenig, wie auch von den neuen tierischen Ersatzfaser-Spinnstoffen, wie Kaninchenhaare, Geflügelfedern usw. kaum etwas zu finden ist. Die „DFA“ ist eben vorwiegend eine Papiergarn-Industrie-Ausstellung, für diese ist sie aber auch vollständig den Hauptzweck der Ausstellung, hier die Kenntnis der Verwendungsmöglichkeiten der Papiergarn-

waren zu zeigen und Vorurteile zu beseitigen, richtig dienend. Es konnten in dem vorliegenden Bericht nicht alle vertretenen Firmen namentlich angeführt werden, dies hätte zu weit geführt. Der Bericht soll auch nur das auf der Ausstellung zu schauende in großen Umrissen kennzeichnen und damit zum Besuche der Ausstellung anregen. Die Ausstellung ist zwar als Wander-Ausstellung gedacht, doch wird sie bei ihrem Umzuge und der neuen Unterbringung in den deutschen Großstädten kaum die geschlossene künstlerische Aufmachung zeigen können, die man bei der besonderen Eignung der Berliner Ausstellungshallen für solche Vorführungen dort bis Mitte April sehen kann. Auf einzelne besondere Ausstellungsgegenstände kann noch näher in weiteren Berichten eingegangen werden. **ROHN.**

Englischer Textilwaren-Export.

Das englische Handelsministerium wie auch das Schiffsministerium geben bekannt, daß zur Regelung der Schiffsraumfrage für den Export im Textilhandel ein „Textil-ExportVerschiffungskomitee“ ins Leben gerufen worden ist. Diesem Komitee fällt die Aufgabe zu, mit den obigen beiden Behörden die Beschaffung und Verteilung der zur Ausfuhr in Textilwaren benötigten Schiffstonnage zu regeln.

Unter den Namen der Mitglieder dieser Kommission befinden sich die folgenden:

Manchester:

Mr. J. G. Nidd, Teilhaber von Sparrow, Hardwick & Co.
Mr. T. Walkden, John Walkden & Co Ltd.
Mr. Edward Rhodier, Georg Robinson & Co Ltd.
Mr. E. H. Langdon, Direktor von S. L. Behrens (Manchester) Ltd.
Mr. E. S. Macpherson, Tootal, Broadhurst, Lee & Co Ltd.
Mr. R. J. Kerr, Steward, Thomson & Co Ltd.

Glasgow:

Mr. J. F. N. Graham, von Messrs. Wilh. Graham & Co.
Mr. William Anderson von Messrs. William Anderson & Co Ltd.

Bradford:

Mr. T. Loughbottom von Messrs. A. & S. Henry & Co Ltd.
Mr. George Booth, Booth, Billing & Co.

Leeds:

Mr. Hans Jorgen Liaer, von Messrs. H. Kiaer & Co.



Die Geschäftslage in den Fabrik-Bezirken.

(Jeder ganze oder auszugsweise Nachdruck der nachfolgenden Originalberichte ist nur mit unserer Genehmigung gestattet.)

Der Geschäftsgang in den niederrheinischen Spinnereien.

(Von unserem M.-Glabbacher Korrespondenten.)

M.-Glabbach, 23. März 1918.

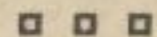
[Nachdruck verboten.]

Das Geschäft mit gemischten Baumwollgarnen verlief in dem verfloßenen 14 Tagen wieder sehr ruhig, die Umsätze waren ohne Bedeutung. Die Verarbeitung dieser Garne hat sehr nachgelassen; die Verbraucher gehen immer mehr zu den mit Kunstwolle oder anderen Rohstoffen gemischtem Garnsorten über. Die Erzeugung in der Spinnerei ist daher erheblich kleiner geworden. — Der Verkehr mit Papiergarnen hat sich in den letzten Wochen etwas lebhafter gestaltet, es kamen wieder mehr größere Abschlüsse zustande. Hauptsächlich waren es die größeren Garnnummern, wonach stärkere Nachfrage bestand, während das Geschäft in den feineren Gespinsten ruhiger blieb. Namentlich waren es Verbraucher, welche für den Heeresbedarf arbeiteten, die noch in größeren Mengen kauften, im Verkehr für privaten Bedarf machte sich dagegen größere Zurückhaltung bemerkbar. Das Angebot ist seit einiger Zeit stärker geworden, der Verbrauch hat aber etwas nachgelassen.

In den Kammgarnspinnereien des hiesigen und weiteren Bezirkes sind seit dem letzten Bericht wesentliche Veränderungen nicht zu verzeichnen, der Gang des Geschäfts ist ein ruhiger geworden. Für Ersatzgarne aus Kunstwolle machte sich zwar hier und da etwas mehr Begehren bemerkbar, es fehlen aber vielfach die geeigneten Arbeitskräfte für diese Gespinste. Zu den feineren Papiergarnen liegen noch ziemlich viele Aufträge vor, der Abruf ist aber nicht mehr so roge, auch gehen neue Bestellungen nicht mehr in dem bisherigen Umfange ein. Im freien Verkehr ist sogar stärkere Zurückhaltung zu beobachten.

In den Spinnereien, welche Mungo und Kunstwolle herstellen, herrschte in der Berichtszeit wieder äußerst rege Tätigkeit. Die meisten dieser Werke sind, da sie eigne Reißerei haben, als Höchstleistungsbetriebe anerkannt worden und können daher den größten Teil der Maschinen beschäftigen. Da der Bedarf in diesen Garnen infolge größerer Heeresaufträge sich gesteigert hat, so wird auch die Arbeitstätigkeit in den nächsten Monaten eine befriedigende bleiben.

In rohen und gebleichten Flachs- und Werggarnen ist der Verkehr im allgemeinen ruhig geblieben. Nur in den Webereien, welche die Feinpapiergewebe, hauptsächlich Bindemull für Verbandzwecke, aufgenommen haben, ist die Beschäftigung reger geworden. Das Leinengewerbe folgt mit großem Interesse den Vorgängen in den Baltischen Provinzen. Russland versorgte bis zu 80 Proz. die europäische Leinenindustrie mit Flachs, und zwar hauptsächlich aus Kurland, Livland und Estland.



Von den Aktien-Gesellschaften der Textil-Industrie.

(Die verehrl. Direktionen werden um regelmäßige Übersendung der Geschäftsberichte gebeten.)

Kulmbacher Spinnerei in Kulmbach. Dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1917 entnehmen wir folgendes: Nur unter weitestgehender Heranziehung des Papiers und Umstellung eines großen Teiles des

etriebes auf Papierspinnerei war es möglich, im abgelaufenen Kriegsjahr einen geordneten Betrieb aufrechtzuerhalten. Durch stete Anpassung an die Erfordernisse des Tages ist es auch gelungen, trotz der außerordentlich hohen Unkosten, die in der enormen Verteuerung aller Betriebsmaterialien und in der Steigerung der Arbeitslöhne ihren Grund haben, günstig abzuschließen. Von dem Bruttogewinn in Höhe von 872 680 M einschließlich 62 310 M Vortrag von 1916 wurden 400 000 (300 000) M für Abschreibungen abgesetzt. Die reichlichere Abschreibung gegenüber dem Vorjahre erwies sich als notwendig, teils um den realen Wert der auf Neuanschaffungskonto verbuchten Maschinen und Gebäude näher zu kommen, andernteils um einen Ausgleich für die außerordentlich starke Abnutzung der Baumwollspinnmaschinen, infolge der Verwendung für Papierspinnerei zu finden. Es steht somit ein Reingewinn von 472 680 (474 810) M zur Verfügung, der wie folgt verteilt werden soll: Zum Spezialreservofonds 150 000 (50 000) M , für die F. H.-Spinnereiarbeiterstiftung 30 000 M (wie i. V.), erste Zuweisung zur Errichtung eines Säuglings- und Kleinkinderfürsorgeheims für die Arbeiter 25 000 (—) M , 15 Proz. Dividende = 225 000 M (12 1/2 Proz. = 187 500 M), Vortrag für das Jahr 1918 42 680 M .

Krefelder Baumwoll-Spinnerei A.-G. in Krefeld. In der Generalversammlung vertraten zehn Aktionäre ein Aktienkapital von 625 000 M . Der Abschluß wurde ohne Erörterung genehmigt und die Dividende auf 10 (15) Proz. festgesetzt. Neu in den Aufsichtsrat wurden die Herren Fritz Seyffardt und Hans Müller gewählt. Über die Geschäftsaussichten für das laufende Jahr machte der Vorsitzende folgende Mitteilung: Wenn wir einen guten deutschen Frieden erhalten, und nicht zu spät, dann glauben wir, auch für das laufende Jahr mit einem guten Ergebnis rechnen zu können. Sollte sich ein solcher Friede aber nicht verwirklichen und der Krieg 1918 noch nicht zu Ende gehen, so können wir, wenn wir auch keine feste Voraussage machen können, dennoch mit einer kleinen Dividende rechnen.

Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg. Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 10 Proz. Mitgeteilt wurde, daß die Gesellschaft dieser Tage im Verein mit einer Reihe anderer Augsburger Textilbetriebe eine Zellulose-Gesellschaft gegründet hat, welche unmittelbar aus der Zellulose Garn herstellen wird. Über die Verwertung seiner überschüssigen elektrischen Kraft hat das Unternehmen mit den Lech-Elektrizitäts-Werken ein Übereinkommen getroffen.

In 4 Jahrzehnten

ist Deutschlands

Roheisen- erzeugung	Stahl- erzeugung	Steinkohlen- förderung	Bevölkerungs- zahl
			
um das 4fache,	um das 30fache,	um das 6fache,	um über 25 Millionen
gestiegen			

**Ein Volk, das solchen Aufschwung genommen,
das über solche Wirtschaftskräfte verfügt, das
eine solch arbeitssame Bevölkerung hat, ist
der sicherste Schuldner. — Wer Kriegs-
anleihe zeichnet, zeichnet daher
die sicherste Kapitalanlage
der Welt!**

Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Kaufbeuren. Nach dem Geschäftsbericht hielt die unregelmäßige und beschränkte Beschäftigung auf Baumwolle und Papier auch das verflossene Geschäftsjahr hindurch an; mangels weiterer Aufträge in Garnen und Tüchern aus Baumwolle wird sich die Gesellschaft, die als Höchstleistungsbetrieb in Papier bestimmt ist, jetzt ganz auf die Verarbeitung von Papier einrichten. Einschließlich 54 076 (47 038) M Vortrag beträgt der Rohgewinn 298 232 (288 998) M , darunter 42 232 (117 417) M Überschuß aus Kriegsgewinnsteuerrücklage. Es erforderten u. a. Abschreibungen 88 000 (80 000) M , Gewinnbeteiligungen und Baulohnungen 15 181 (16 824) M , wonach ein Reingewinn von 187 478 (184 076) M verbleibt, aus dem, wie bereits gemeldet, wieder 6 Proz. Dividende gezahlt, 40 000 M (wie i. V.) zu Rücklagen und Zuweisungen und 57 478 M zum Vortrag verwandt werden sollen. In der Vermögensübersicht werden stark erhöhte Vorräte von 865 743 (273 921) M , ferner 251 396 (355 952) M Außenstände und 485 328 (591 324) M Wechsel, bar und Wertpapiere aufgeführt. Die laufenden Schulden betragen 927 401 (422 288) M . An Rücklagen waren 411 801 (391 193) M vorhanden.

Mechanische Baumwoll-Spinn- und Weberei, Kempten. Die am 4. Ds. stattgefundenen Generalversammlung beschloß in Genehmigung der Vorschläge des Aufsichtsrates 200 000 M — zur Einlösung des Dividenden-Kupons Nr. 12 mit 100 M = 11 1/2 Proz., 50 000 M — für Kriegsfürsorge und den Rest nach Abzug der statutgemäßen Tantiemen zu Rücklagen zu verwenden.

Hanseatische Jute-Spinnerei und Weberei i. Delmenhorst. Im Geschäftsjahr 1917 erbrachte das Fabrikationskonto 768 894 (411 248) M . Die Abschreibungen wurden auf 174 773 (67 874) M bemessen. Einschließlich 70 084 (70 357) M Gewinnvortrag aus dem Vorjahre ergibt sich ein Gewinn von 411 100 (254 827) M , aus dem 15 (10) Proz. gleich 225 000 (150 000) M Dividende verteilt und 83 542 (70 084) M auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Die Gesellschaft war auch während des Geschäftsjahres 1917 darauf angewiesen, nur Jute-Ersatzstoffe anzufertigen. Ihren Betrieb konnte sie etwas günstiger ausnutzen, als in dem vorausgegangenen Jahre. Der Vorstand hofft, mit genügend Material versorgt zu werden, um den Betrieb auch fernerhin in gleichem Umfang wie bisher aufrecht erhalten zu können. Die Bilanz vom 31. Dezember 1917 weist u. a. aus: 792 502 (807 860) M Vorräte an Rohmaterialien und Fabrikaten, 134 092 (123 341) M Materialien, 134 7875 (1 061 875) M Effekten und Beteiligungen, 465 165 (583 497) M Bankguthaben und sonstige Guthaben aus laufender Rechnung, 208 736 (308 406) M Debitoren und 121 234 (140 652) M Kreditoren.

Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei Blaichach vorm. Heinrich Gyr in Blaichach i. Allgäu. Die Gesellschaft bringt für 1917, nach Abzug aller Lasten und Abschreibungen (i. V. 145 255 M), eine Dividende von 8 (6) Proz. in Vorschlag.

Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche in Barmen. Auf Antrag eines Aktionärs wird die Tagesordnung der auf den 28. März berufenen Generalversammlung erweitert um Abberufung des Aufsichtsrats und Neuwahlen.

Kammgarnspinnerei Schedewitz A.-G. in Schedewitz.

Laut Bericht des Vorstandes für 1917 bot sich infolge der Zusammenlegung der Betriebe für die Gesellschaft etwas bessere Beschäftigung. Von den in neutralen Ländern lagernden Wollen mußte infolge des langen Lagers ein Teil verkauft werden. Der Verkauf ließ erheblichen Nutzen, da Wollwerte auch übersee stark angezogen haben. Die Senkungen auf dem Grundstücke infolge des Bergbaues schreiten fort und zwingen zu starken Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücks-Konto. Das Maschinen- und Gleisanlage-Konto wird ganz abgeschrieben und für die Erneuerung, und den Übergang in die Friedenswirtschaft eine Rücklage von 700000 M vorgeschlagen. Den Pensions-Zuschuß-Kassen wurden wiederum 100000 M, der Betriebskrankenkasse 5000 M überwiesen und für sonstige soziale Zwecke 58000 (20000) M verausgabt. Das Fabrikationsertragnis ist auf 2233291 (1194287) M gestiegen. Hierzu treten Zinsen mit 88078 M (i. V. 1586 M Zinsausgaben), Pachtzins mit 11788 (13426) M und Gewinnvortrag mit 230687 (228541) M. Im Vorjahr noch 21866 M Eingänge auf abgeschriebene Forderungen. Demgegenüber erforderten Kriegsunterstützungen 79846 (—) M, Steuern 133398 M. Der Reingewinn von 1726458 (958797) M soll wie folgt verteilt werden: 20 (18) Proz. Dividende = 480000 (432000) M, Anerkennungsgeschenke 20000 M (i. V. einschließlich Tantiemen, die diesmal vor Feststellung des Reingewinns abgesetzt worden sind, 96111 M), Erneuerungs-Rücklage 700600 M (im Vorjahre 80000 M Kriegsvorsorge), Gewinnvortrag 526458 (230687) M. Nach der Bilanz betragen: Außenstände 628579 (406420) M, Guthaben bei Banken 46625 (129542) M, Beteiligungen wiederum 12501 M und andererseits Kreditoren 1220373 (431021) M.

Deutsche Jutespinnerei und Weberei in Meißen.

Der in der heutigen Aufsichtsratssitzung vorgelegte Abschluß des Unternehmens für das Geschäftsjahr 1917 ergibt nach Abzug von 26800 M ordentlichen Abschreibungen und von 90000 (55000) M für Vergütungen an Beamte und Arbeiter sowie nach Rückstellung der Kriegsteuer einen Reingewinn von 1216484 (731965) M. Es wurde beschlossen, der auf den 15. April einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 20 Proz. (wie i. V.) und einen Bonus von 100 M in 5 Proz. Reichsanleihe auf je 600 M Aktien vorzuschlagen. Außerdem sollen die Aktionäre auf je nom. 9600 M alte Aktien eine neue Aktie von nom. 1200 M erhalten. Zu diesem Zwecke wird der Reingewinn aus dem Dispositionsfonds um 150000 M verstärkt. Dem Pensions- und Unterstützungsfonds sollen 50000 (—) M, für Wohlfahrtszwecke 50000 (20000) M überwiesen und rund 29000 M auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Augsburger Kammgarn-Spinnerei in Augsburg.

Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 14 Proz. fest. Wie der Vorstand mitteilt, ist der Umsatz im letzten Jahre hauptsächlich infolge der stark steigenden Preise trotz der weiteren Produktionseinschränkung von 4,00 auf 12,00 Millionen M gestiegen. Ein erheblicher Teil des letzten Jahresgewinnes stammt aus dem rechtzeitigen Verkauf großer Posten Wolle. Die Aussichten für die nächste Zeit seien nicht ungünstig, und der Entwicklung nach dem Kriege kann die Gesellschaft bei ihrer vorzüglichen technischen und finanziellen Fundierung mit Ruhe entgegensehen.

Norddeutsche Wollkammerei und Kammgarnspinnerei in Bremen. Seitens des Aufsichtsrats werden 12 Proz. Dividende gegen 10 Proz. i. V. in Vorschlag gebracht.

Concordia Spinnerei und Weberei in Bunzlau. Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr wird mit 12 Proz. gegen 10 Proz. i. V. bei reichlichen Abschreibungen in Vorschlag gebracht werden.

□ □ □

Marktberichte.**Wolle, Garne und Waren.**

Bradford, 23. März. Wollmarkt unverändert.

Baumwolle, Garne und Waren.

Stuttgart, 18. März. (Industrie- und Handelsbörse.) Nächste Börse findet am Montag, den 15. April 1918, statt.

Statistik des Liverpooler Baumwollmarktes.

(Privatmeldungen, unverbindlich.)

Amer. middl. löke	März-April	April-Mai	Mai-Juni	Juni-Juli	Umsatz	Ankünfte
16. März 24,15	24,04	23,97	23,80	23,76	4000	7219
18. „ 24,17	24,24	24,18	24,12	24,02	4000	15200
19. „ 24,42	24,56	24,50	24,44	24,34	4000	3200
20. „ 24,57	24,47	24,44	24,35	24,25	5000	27410
21. „ 24,55	24,63	24,42	24,39	24,29	8000	—

New York, 22. März. (Baumwolle-Wochenbericht.) Zufuhren in den atl. Häfen 33000 (letzte Woche 53000) Bil. Zufuhren in den Golfhäfen 62000 (56000), Zufuhren im Innern 164000 (117000), Total-Zufuhren (diese Saison) 5174000 (4926000), Ausfuhr nach England — (51000), Ausfuhr nach dem Kontinent, 21000 (14000) Bil. Gesamtausfuhr (diese Saison) 3147000 (2975000) Bil. Vorrat in den Häfen 1526000 (1476000) Bil. Vorräte im Innern 1214000 (1168000) Bil.

Vom amerikanischen Baumwollmarkt.

New-York, 20. März (Nachdruck verboten.) Der Platzmarkt begann, wie in der Vorwoche, bei niedrigen Preisen. Sehr bald jedoch machte sich erneute Kauflust bemerkbar, die zu Steigerungen führte. Diese setzten sich fort, so daß zum Schluß die Notierungen wesentlich höher sind als in der Vorwoche. Auch auf dem Terminmarkt herrschte zuerst rückgängige Haltung, da die Haussiers abgaben, die Nachrichten aus Lancashire wenig günstig lauteten, die Aussichten für die Ausfuhr infolge Mangels an Frachtraum

als recht ungünstig bezeichnet wurden. Die Schätzung der National Gimers Association, die die entgeltigen Ziffern auf 11100000 Ballen angibt, wirkte gleichfalls auf die Notierungen ein. Diese Stimmung dauerte jedoch nicht lange an. Aus Liverpool trafen Kauforders ein, die sich auf 40—50000 Ballen beliefen. Die amerikanischen Verbraucher machten Anschaffungen. Es wurde berichtet, daß nach Neu-England wiederum große Sendungen gegangen waren, da dort große Knappheit herrschte. Es kam dann nochmals zu nachgebenden Preisen, da Meldungen über Regen in Texas eintrafen, die Ankäufe in Manufakturwaren einen Rückgang zeigten, die Japaner Abgaben machten. Es wurden darauf hin ziemlich zahlreiche Abwicklungen vorgenommen. Auch hieß es, daß die Exporteure Baumwolle verkauften, weil sie keinen Schiffsraum erhalten können. Als jedoch das Ausland wieder reichliche Aufträge sandte, Trockenheit im Südwesten berichtet wurde, trat eine Erholung ein. Die feste Haltung des Platzmarktes übte auch ihre Wirkung, es fanden Stützungskäufe statt, die Ausfuhr wurde als wachsend bezeichnet. Da weiter die Wettermeldungen unbefriedigend lauteten, kam es zu zahlreichen Deckungskäufen und weiteren Steigerungen. Die amtliche Schätzung, die den Baumwollverbrauch im Februar d. J. auf 529000 Ballen beziffert gegen 524000 Ballen im Januar, hatte gleichfalls befestigenden Einfluß. Der Flächenraum unter Kultur soll zwar in Georgia und in Carolina eine bedeutende Ausdehnung erfahren haben, doch glaubt man im ganzen nicht an eine Vermehrung derselben, und so übten diese Meldungen kaum eine Wirkung aus. So weisen am Schluß die Preise gegen die Vorwoche wesentliche Erhöhungen auf. Sie lauteten wie folgt: Middling greifbar 34,30 gegen 35,25 März, 33,30 (32,23), April 32,67 (31,87), Mai 32,47 (31,73). Bis zum 9. März betragen die Zufuhren in den Häfen in der Woche 13000 Ballen und in der Saison 4738000 gegen 5969000 Ballen in der vorigen. Die Ausfuhr nach Großbritannien belief sich in der Woche auf 4000 Ballen und in der Saison auf 1699000 gegen 2060000 Ballen. Eine Ausfuhr nach dem Festlande fand in der Woche nicht statt, in der Saison betrug sie 841000 Ballen gegen 1666000 Ballen in der vorhergehenden.

Kalkutta, 27. Februar. Gemäß der endgültigen Schätzung der indischen Regierung soll die jetzige Baumwollernte im Vergleich zur vorjährigen Ernte eine Zunahme von 14 Proz. in der Fläche, jedoch eine Abnahme von 10 Proz. in der erzielten Menge ergeben.

Seide und Seidenwaren.

Lyon, 23. März. (Nachdruck verboten.) Es war eine weitere Abnahme des Rohseidenverkehrs zu verzeichnen, da die Verbraucher immer größere Zurückhaltung zeigen, es vorziehen, die noch vorhandenen Vorräte zu verarbeiten. Es herrscht trotzdem für greifbare und schwimmende Ware wieder ausreichende Nachfrage, zu Lieferungsabschlüssen ist es aber noch weniger als vorher gekommen. Einerseits weiß man ja bei der großen Unsicherheit des Schiffsverkehrs nicht, ob überhaupt eine Erfüllung derselben möglich sein wird, andererseits sind durch die großen Erschwerungen, die die Fabrikation erleidet, die Stoffhersteller auch nicht geneigt, Anschaffungen zu machen, über deren Verwendungsmöglichkeit so große Ungewißheit besteht. Aus Ostasien sind Sendungen ja nicht zu erwarten, höchstens noch Eingänge schwimmender Ware, die aber kaum noch umfangreich sein können. Daß die Preise, angesichts dieser Umstände, trotz des ruhigen Geschäfts sehr fest bleiben, kann nicht wundernehmen. Die Vorgänge an den ostasiatischen Ursprungsmärkten haben unter den herrschenden Verhältnissen für den Markt keine direkte Bedeutung. Es wird übrigens im allgemeinen von dort über kleinen Verkehr berichtet. — Auch am Seidenwarenmarkt kann sich der rege Umsatz nicht entwickeln, den die Modegunst eigentlich herbeiführen müßte. Wie schon früher berichtet, können die Käufer oft Bestellungen kaum unterbringen, bzw. nur mit sehr langen Lieferfristen, da die Färber mit solcher Langsamkeit liefern. Ob, falls in der Tat mehr Brennstoffe ihnen zugewiesen werden, darin eine wesentliche Änderung eintreten wird, erscheint zweifelhaft, da auch der Mangel an Arbeitern, an Chemikalien usw. sehr hinderlich einwirkt. Die Beschäftigung könnte, wenn diese Hemmnisse nicht vorhanden wären, eine recht gute sein, da bei der Teuerung der Wollen- und Baumwollgewebe seidene verhältnismäßig vorteilhaft erscheinen und sie sich daher so sehr großer Gunst erfreuen. Über Neuheiten ist auch ferner nichts zu berichten, die an dieser Stelle öfter genannten Gewebe, die schon seit längerer Zeit an erster Stelle stehen, haben sich auch weiter an dieser erhalten. Bänder finden sowohl zum Hutputz als für Schärpen usw. reichliche Verwendung und auch dafür könnten die Aufträge weit umfangreicher sein, wenn die Liefermöglichkeiten bessere wären. — Letzte Preise: Greges Cevennes extra 9/11 119 Fr., 1 ordre 9/11 115 Fr., Italie 1 ordre 11/13 113—115 Fr., extra 12/16 116 Fr., Piemont et Messine 1 ordre 12/16 115 Fr., Organsins Cevennes extra 22/24 127 Fr., 1 ordre 22/24 24/26 125 Fr., Italie 1 ordre 18/20 123—125 Fr., 2 ordre 24/26 117 Fr., Piemont et Messine 1 ordre 19/21 127 Fr., 1 ordre 22/24 125 Fr.

Flachs, Hanf, Jute, Ramie, Garne und Waren.

London, 26. Februar. In der vergangenen Woche wurden keine Eingänge gemeldet, abgeliefert wurden 3 Tonnen, das Lager betrug nur 1808 Tonnen gegenüber 13668 Tonnen in der gleichen Woche des Vorjahres. Die Erzeugung von Jute-Fertigfabrikaten wird in Kürze reduziert werden. Es herrscht eine lebhaft Nachfrage in Jutegarnen und Geweben, die eingeschränkte Fabrikation soll am 15. März in Kraft treten.

London, 1. März. Das vorräte Lager beträgt 1808 Tonnen, gegen 12894 Tonnen in der gleichen Woche 1917.

□ □ □

Nachtrag.**Auszeichnungen.**

Mit dem **Eisernen Kreuz I. Klasse** wurden ausgezeichnet:

Edgar Bormaß, Leutnant, Sohn des Warenhausbesitzers Moritz Bormaß in Wiesbaden.

Hans Neumann, Sohn des Kaufmanns Gustav H. Neumann, Wäsche und Strumpfwaren in Hamburg.

Paul Voß, Lt. d. L. und Komp.-Führer in einem Landw.-Inf.-Regiment, Kaufmann in Frankfurt a. Main, Vertreter sächs. und rhein. Textilfirmen.

Mit dem **Eisernen Kreuz 2. Klasse** wurden ausgezeichnet:

Klemens Scobel, Unteroffizier, Sohn des Appreturmeisters Max Scobel in Forst i. d. L.

M. Jung, Sohn des Bandwikers Wilhelm Jung in Barmen.

Wilhelm Westermann und Fritz Westermann, beides Söhne des Bandwikers Wilhelm Westermann in Barmen.

Todesfälle.

Den Heldentod für das Vaterland starben:

Hermann Drews, Stadtvertreter der Firma Mannheim & Wolff, Phantasiebaumwollwaren in Berlin.

Friedrich Wilhelm Colsman, Sohn des Herrn Fritz Colsman in Langenberg.

August Feller, Sohn des Herrn Kommerzienrats Karl Feller, Inhaber der Loden- u. Cheviotfabrik C. Feller & Sohn in Freising-Neustift.

Wilhelm Grosch, Mitarbeiter der Firma de Weerth & Co. in Elberfeld.

Walter Bruchhäuser, Betriebsangehöriger der Aug. Mittelsten Scheid & Söhne, G. m. b. H., Bandfabrik zu Barmen.

Bonn. Herr Ed. Schmidt-Benecke, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Mechanischen Jutespinnerei und Weberei, Bonn, ist nach längerem Leiden verstorben. Über vierzig Jahre lang hat derselbe dem Aufsichtsrat angehört und mit unermüdlichem Eifer an dem Gedeihen des Werkes mitgewirkt.

Barmen. Der frühere Teilhaber der Barmer Bandfabrikfirma Hollweg & Meyer und Gründer der jetzigen Bandfirma Eduard Meyer senior, Barmen-Wichlinghausen, Herr Eduard Meyer sen., ist im Alter von 77 Jahren verstorben, nachdem er seinem Sohn Eduard Meyer jun. vor drei Jahren die Leitung der Firma übertragen und seinen Wohnsitz in Düsseldorf genommen.

Honnet. In Honnet verstarb nach längerem Leiden und einem arbeitsreichen Leben der Bandfabrikant August Winkelsträter im 54. Lebensjahre. Er war Teilhaber und Mitbegründer der Firma Winkelsträter & Co. (Inh. Aug. und Wilh. Winkelsträter und Hermann Buchholz), Fabrik von Besatzartikeln in Unter-Barmen.

Zürich. Der Teilhaber der Firma Wm. Schroeder & Co., Krefeld, Zürich und Lyon, Herr Fritz Königs, ist nach jahrelangem schweren Leiden in Zürich verschieden.

Jubiläen.

Chemnitz. Am 30. März dieses Jahres feiert die Firma Mende & Hellge in Chemnitz (Großhandlung in Rohseiden-, Baumwoll-, und Kunstseidengarnen nebst Zwirnerlei und Scheererlei) ihr fünfzigjähriges Jubiläum.

Saarbrücken. Die Firma Müller & Baur, Manufakturwaren und Konfektion, Saarbrücken (Burbach), beging am 1. März den Gedenktag ihres 25jährigen Bestehens. Die Firma wurde 1893 gegründet. Durch Fleiß und umsichtige Leitung entwickelte sich das Geschäft aus bescheidenen Anfängen zu seiner heutigen Bedeutung.

Stiftungen, Schenkungen usw.

Schweizerthal. Herr und Frau Spinnerbesitzer Kressner, Schweizerthal haben unter dem Namen Anne und Wilhelm Kressner-Stiftung eine Stiftung von 100000 M. errichtet, und zwar sollen die Erträge von 50000 M. im Interesse der Wöchnerinnen- und Säuglingspflege — ohne Unterschied, ob ehelich oder unehelich — zu Gunsten der Beamten und Arbeiter der Firma C. A. Tetzner & Sohn, Schweizerthal, Verwendung finden. Die Erträge der weiteren 50000 M. sind dazu bestimmt, Geldbeihilfen zu Badekuren und Erholungsaufenthalten an Bewohner des Rochlitzer Bezirkes zu gewähren, in erster Linie an Kriegsteilnehmer und Lungenleidende, unter Bevorzugung von Beamten und Arbeitern der Firma C. A. Tetzner & Sohn, Schweizerthal.

Geschäftsveränderungen.

Lauenstein (Hann.). Die Firma Paul Fischer, Mechanische Buntweberei in Lauenstein (Hann.), hat ihre Abteilung K. — Papier- und Fasererzeugnisse — als selbständiges Unternehmen nach Hannover verlegt. Das neue Unternehmen ist unter der Firma Fischer & Co., Papier- und Fasererzeugnisse, in das Handelsregister eingetragen. Die günstige Lage Hannovers als Handelsplatz wird ohne Zweifel auch der neuen Firma Fischer & Co. eine kraftvolle Entwicklung bringen.

Schweizerthal. In das Handelsregister ist betreffend die Firma C. A. Tetzner & Sohn in Schweizerthal eingetragen worden: Inhaber ist der Kaufmann Herr Paul Wilhelm Kaufmann in Pirna, dem der bisherige Inhaber an dem von ihm betriebenen Fabrikations- und Handelsgeschäft auf die Zeit vom 1. März 1918 bis zum 28. Februar 1921 den Nießbrauch eingeräumt hat.

Fabrikerrichtungen.

Remscheid. Die Firma W. Ferd. Klingelberg Söhne, Präzisions-Maschinenmesserfabrik und Stahlhammerwerk, Remscheid, begründet am 1. April d. J. in Mannheim eine weitere Zweigniederlassung, die dem langjährigen Mitarbeiter der Firma, dem Herrn P. Okurist n. Lins, anvertraut wird. Von der Zweigniederlassung in Mannheim aus, sollen die süddeutschen Beziehungen der Firma Klingelberg gepflegt werden.

Vermischtes.

Garnbörse in Leipzig. Die am 8. März d. J. stattgefundene Garnbörse war sehr gut besucht. Es herrschte rege Nachfrage nach Papiergarn. In feineren Nummern kamen Geschäfte zustande, dagegen konnte die leb-

hafte Nachfrage nach starkem Garn nicht befriedigt werden, da die Spinner an der Herstellung dieser Nummern wegen der hierfür unzulänglichen Höchstpreise kein Interesse zeigen. Die nächste Garnbörse wird am zweiten Freitag im Juni, also am 14. Juni 1918, stattfinden.

Qualitätsverbesserung der Papiergewebe. Wie wir erfahren, ist bei der von der Firma J. H. Spoerl in Düsseldorf eingeführten Erfindung, nach welcher das Spinnpapier auf der Schneidemaschine durch und durch gefärbt und imprägniert wird, nicht Mehrarbeit und nicht Mehrausgabe erforderlich, als nur durch die Farbe entsteht. Während des Schneidens braucht nur der Färbeapparat angesetzt zu werden und das Papier kommt automatisch, sowohl gefärbt wie spinnfeucht gemacht und imprägniert, in einem Arbeitsgang in blendend schönen, selbsttätig voneinanderfallenden Rollen von der Schneidemaschine. Ferner ist jeder Abfall beim Spinnen vermeidbar, und selbst schon zusammengeschnittene Rollen können, genau wie gut gewickelte Rollen, noch von außen abgesponnen werden. Eisenringe, Kleberinge und Sprungringe sind selbst zum Abziehen der Rollen von außen nicht mehr erforderlich.

Ausstellung von Papiergarn und Papiergarnerzeugnissen in Plauen i. V. Der Rat der Stadt Plauen veranstaltete eine solche Ausstellung in den Räumen der Königlichen Kunstschule für Textilindustrie. Die Ausstellung ist einzig ihrer Art in Aufmachung und Vielseitigkeit, die größte derartige Veranstaltung Sachsens und steht der Breslauer Ausstellung an Gebotenen wohl kaum nach. Der Fachmann und Laie findet alle möglichen Waren, die aus Papiergarn hergestellt werden, in mindestens einem Stück vor; vom Papiergarn in allen Aufmachungen als Nähzwirn, Strick-, Stick-, Häkelgarn usw., die große Sammlung der Höheren Wirkschule zu Chemnitz und des Direktors Worm an Handarbeiten, gewirkten, gestrickten und anderen Waren, dann in Webwaren verschiedenster Art, Aufmachung, Musterung, Technik, vom rohen Sackgewebe bis zum fertigen Damenkleid, Decken und Vorhänge, überhaupt alles, was dem Publikum vorgeführt werden kann. Der Besuch ist sehr lohnend.

Der Verbrauch der englischen Militärbehörde an Textilwaren. In der englischen Parlaments-Sitzung vom 20. Februar d. J. erklärte der englische Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums Macpherson in seiner Rede über die Tätigkeit seines Departements im vergangenen Jahre: Die englische Militärbehörde war der größte Woll- und Textilbetrieb in der Welt, ihr Verbrauch übertrifft in vielen Fällen ganz bedeutend die Gesamtproduktion vor dem Kriege. Die Einkäufe des verflossenen Jahres betragen 250 Millionen Yard Material. Für je 100 Decken, die vor dem Kriege in einem normalen Jahre gekauft wurden, wurden in diesem Jahre 250 Decken eingekauft. Die Anschaffungskosten für Rohwollen allein belaufen sich auf 88 Millionen Pfund Sterling (1760 Millionen Mark!). Es wurden im Auftrage des Kriegsministeriums solch eine Menge Tuche und Flanelle angefertigt, welche ausreichen würden, um 6 bis 7mal rund um den Äquator zu gehen. Wie im vorbergehenden Jahre, wurde die ganze englische Wollschur unmittelbar von den Züchtern gekauft, weiterhin wurden Vereinbarungen mit der Australischen und Neuseeländischen Regierung getroffen, um die dortigen Schuren zu übernehmen, sogar die Wollschuren von Island und den Falkland-Inseln wurden angekauft. Die Einkäufe in Baumwoll-Watte beliefen sich auf 4700000 lbs.

Verband der Verleihanstalten von Wagendecken. Auf Veranlassung der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kgl. Preuss. Kriegsministeriums wurde der Verband der Verleihanstalten von Wagendecken E. V. gegründet. Vorsitzender des Ausschusses ist Herr Bruno Haase, Prokurist und Geschäftsführer der Berliner Niederlassung der Firma L. Stromeyer & Co., Konstanz. Syndikus ist Max F. Auerbach, Berlin. Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin Wilmersdorf, Gützelstr. 1.

Die Abgangsprüfungen an der Preussischen Höheren Fachschule für Textilindustrie für den Handelskammerbezirk M. Gladbach zu M. Gladbach fanden am 15. März ihren Abschluß. Den Vorsitz führte bei den Prüfungen Herr Kommerzienrat Müller-Hoberg, als Kögl. Regierungskommissar nahm Herr Geheim. Reg.-Rat Prof. Richter-Düsseldorf, als Mitglied der Prüfungskommission Herr Rentner Hermann Nacken-Rheidt, daran teil. Die Schüler, darunter 1 Kriegsbeschädigter, haben sämtlich das Examen mit „gut“ bestanden. Die neuen Unterrichtskurse beginnen in allen Abteilungen am 2. April.

Höhere Textilfachschule in Cottbus. An der Preussischen Höheren Fachschule für Textilindustrie zu Cottbus fand in Anwesenheit von Geheimrat Professor Ehrhardt aus Frankfurt a/O. am 18. März d. Js. die Abschlußprüfung statt, die sämtliche Schüler bestanden haben, darunter 5 mit gut. Das Sommerhalbjahr beginnt am 4. April ds. Js.

Technische Fragen.

Die aus unserem Leserkreise bei uns eingehenden Antworten auf die hier abgedruckten „Technischen Fragen“ gelangen in unseren Monatsheften, und zwar in der Rubrik „Stimmen der Praxis“ zur Veröffentlichung.

Die Redaktion.

(Aus dem Leserkreise eingesandt.)

Rauhen von Schläuchen aus Baumwollgarn. (Frage Nr. 2405.) Wie werden aus Baumwollgarn gewebte oder gewirkte Schläuche von ca. 200 mm Durchmesser innen und außen gleichmäßig gersaut? Welche Vorrichtungen und Maschinen sind hierzu notwendig und wer liefert bzw. baut solche?

Beilage.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer ist beigelegt:

Ein Prospekt der Firma Ernst Gessner, Textil-Maschinen-Fabrik in Aue i. Sa., über „Präzisions-Feinschnitt-Maschinen für Spinnpapiere — D. R.-P. — mit festliegendem Messerträger“.

Unsere geehrten Leser werden auf die vorstehend angeführte Beilage hiermit noch besonders aufmerksam gemacht.

Lieferung von
Papiergarn



Stehag

Wilhelm Kautmann
Pirna-Elbe 3.
Zweigniederlassung Glauchau i. Sa.
Abt. Papiergarnspinnerei.



Telegramm-Adresse: Stehag-Pirna

Auf der Faserstoff-Ausstellung
in Berlin (am Zoo)
Stand No. 17.

[43757]

Meß- und Wickel-Maschinen für Papiergewebe, Meß-, Doublir- und Lege-Maschinen

mit verstellbarer Faltenlänge,
für Woll-, Halbwooll- und Baumwoll-Gewebe,
Spezialausführung für Militärtuche und schwere Stoffe,
baut in bekannt kräftiger, sauberer Ausführung für jede Warenbreite

Ernst Geßner, Maschinenfabrik, Aue i. Erzgebirge.

Bei Anfragen erbitte Angabe größter Warenbreite
und gegebenenfalls größten Wickeldurchmessers. [43790]

Wolle, Kunstwolle etc.

Erfahrener, älterer Kaufmann, der lange Jahre Deutschland, Oesterreich, Skandinavien, Russland, Finnland mit bestem Erfolge bereiste, überall bestens eingeführt ist und ausgezeichnete Beziehungen hat, sucht Verbindung mit leistungsfähigen Firmen, event. auch feste Position, um sofort nach Kriegsende die guten Beziehungen wieder aufzunehmen. [43862]

Gefl. Angebote unter **K. J. 43862** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Lohnaufträge

zum Zwirnen, Spulen, Haspeln

aller Garnstärken
in **Seide, Wolle, Baumwolle** und sonstigen Garnsorten
auch **Papiergarn** übernehmen sachgemäß

Albrecht & Flotow, Mechan. Zwirnerei

Berlin NW. 6, Luisenstraße 54/55. [43555]

J. Sim. Fleissner, Münchberg-Bayern.

Fabrikation bunter Papier-Gewebe
für Schürzen, Kleider und Blusen
zum Ausschneid und für Konfektion. [43865]

In Theodor Martins Textilverlag in Leipzig erschien:

Spinners und Zwirners Berater.

Ein Taschenbuch für die Praxis der Baumwoll-Spinnerei und -Zwirnerei.
Von **Otto Holtzhausen**.
Mit 6 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis gebunden 4 Mark.

Jagenberg-Roll-Packer

Einfachste, schnellste und beste Packungsart für den
Versand von Spinnpapier-Röllchen

ohne Beschädigung der Spinnteller [42035]
ohne Papierverlust
ohne Verschwendung von Packschnüren und Bandeseisen.

Die geschnittenen Röllchen werden maschinell mit einem undurchdringlichen Hartpapierpanzer umgeben, wodurch der Versand auch nach den entlegensten Gegenden möglich ist.

Spezial-Angebot auf Wunsch.

Sofort lieferbar.

JAGENBERG-WERKE

AKT. GES.
Maschinenfabrik für Papier-Spinnerei **DÜSSELDORF.**

Zur Zeit vertreten auf der Deutschen Faserstoff-Ausstellung in Berlin. (Am Zoo.)

Spinnpapier

von 2,5 mm ab
schneiden im Lohn
mit geringem Abfall

Demisch & Engler,

Zittau i. Sa. [43765]

Aufwickelringe und
Scheiben für Spinnröllchen aus Hartpappe
anstelle von Eisenringen
fertigt

Emil Adolff

Reutlingen. [43110]

Peter Thieron Sohn, Maschinenfabrik, Eupen i. Rhld.

Erstklassige Spezialfabrik für [36092]

Zwirnmaschinen und Papier-Spinnmaschinen.

Millionen-Werte

sind bisher an Spinnpapier vernichtet worden.

Jedem Papierspinner ist die Preisdifferenz zwischen 1 kg
Papiergarn z. B. No. 10 und 1 kg Papier-Abfall bekannt.

Den unablässigen Bemühungen des Herrn Kommerzienrats BRUNNER in Hof ist es gelungen, an den von mir angebotenen Papier-Schmalschneide-Maschinen eine Erfindung zu machen, mittelst der bei gutem, geeignetem Spinnpapier — schmale Randrollen, die zu Grobgarn verarbeitet werden, ausgenommen — geradezu

ohne jeden Abfall

geschnitten und gesponnen werden kann. Bei weniger gutem Spinnpapier ist der Verlust nur ganz gering.

Meine **Schmalschneide-Maschinen** Deutsches Reichspatent No. 305139.
neuen werden von den Firmen

**Vogtländische Maschinenfabrik, Plauen,
Gebrüder Wetzels Maschinen-Fabrik, Leipzig-Plagwitz**

u. a. in tadelloser Ausführung hergestellt.

Mit dieser zum deutschen Reichspatent angemeldeten Erfindung kann 1,5 mm, 2 mm, 2,5 mm, 3 mm, 3,5 mm und beliebig breiter geschnitten werden und trennen sich die Spinnröllchen mit größter Leichtigkeit.

Ferner können Papierrollen von 25—70 cm Breite, notfalls 80 cm, nach Belieben verwendet werden; zu 1,5 mm Schnitt wurde bisher deutsches Spinnpapier zu 50 cm und schwedisches Spinnpapier zu 66 cm Rollenbreite verwendet.

Produktion in 24 Stunden ca. 800—1000 kg. — Kraftbedarf ca. 1 P. S.
Ein Mädchen genügt zur Bedienung der Maschine.

Mit dem anschließenden vorzüglichen Spinnverfahren ist die Frage der Papier-Feinspinnerei gelöst.

Es gehören alle Schneidemaschinen, die erheblichen Abfall ergeben, unbedingt ins alte Eisen; der Nutzen mit dieser Schneidemaschine ist so bedeutend, daß der Anschaffungspreis gar nicht in Betracht kommt.

Gutachten. Am 22. Februar 1918 habe ich in der Neuen Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof i. B. die neue Arbeitsweise der neuen Papier-Schmalschneidmaschine System Brunner beobachtet und geprüft. Meine Beobachtungen erstreckten sich in der Hauptsache auf die Wirkungsweise der 1 1/2 mm schmale Streifen schneidenden Maschine System Brunner aus einer 66 mm breiten, 24 Gramm per Quadratmeter schweren schwedischen Papierbahn. Auf dieser Maschine wurden in genau 9 Minuten 8 1/2 kg Papier in der tadellosesten Weise ohne den geringsten Abfall geschnitten. Die Trennung der Papierteller (Spinnröllchen) geht schon bei der geringsten Berührung mit der Hand von statten, und zwar ohne jedes Hilfsmittel (z. B. ein breites, flaches Messer), wie es zur Trennung der Spinnröllchen bei anderen Schneidmaschinen notwendig ist, und zwar ohne den geringsten Abfall. Da auch das Ein- und Auslegen der fertig geschnittenen Röllchen bzw. der neuen Welle mit den Papierringen die denkbar geringste Zeit erfordert, so möchte ich diese Maschine als die einfachste, sicherste und auch im wirtschaftlichen Sinne als die rationellst arbeitende Schneidmaschine bezeichnen.

Des weiteren beobachtete ich auch den Spinnprozeß an den Ringspinnmaschinen und kann auch hier bezeugen, daß bei dem Spinnprozeß absolut kein Abfall entstand.

(L. S.) Rud. Winkler, Direktor der Kgl. Höheren Webschule Miltachberg, Oberfr.

Bescheinigung. Ich habe am 12. Febr. 1918 in der Neuen Baumwollspinnerei Hof zu Hof die neue Schmalschneidmaschine, System Brunner, auf ihre Arbeitsweise und Leistungsfähigkeit geprüft und gefunden, daß dieselbe 28 grammiges Papier in Rollenbreite 60 cm auf 4 mm Schnittbreite in 10 Minuten einschließlich aller Nebenarbeiten 9 kg Papier geschnitten hat. Dabei ist nicht der geringste Abfall entstanden.

Beim Verspinnen dieser Schneidrollen ergibt sich ebenfalls keinerlei Abfall von Papier, sodaß die Maschine als wirtschaftlich vollkommenst bezeichnet werden kann.

Direktion der Höheren Wirkochule
zu Chemnitz. Dir. Worm.

Alfred Hail, techn. Geschäft, Hof a. Saale i. Bayern.

143822

Meß- und Wickel-Maschinen für Papier-Gewebe [43760] Meß-, Dublier- u. Lege-Maschinen

mit verstellbarer Faltenlänge
für Woll-, Halbwooll-, Baumwoll-Gewebe
besonders für **Militärtuche** und **schwere Stoffe** geeignet
baut in bekannt kräftiger, sauberer Ausführung für jede Warenbreite

A. Monforts, Maschinenfabrik, M. Gladbach 8.

Bei Anfragen wolle man die größte Warenbreite und gegebenenfalls den größten Durchmesser des gewickelten Stückes angeben.

Hermann Knöfler, Lotzwil-Bern (Schweiz)
Spinnerei- und Weberei-Technisches Bureau
empfiehlt sich für
Import - Export - Fabrikation - Agentur - Kommission
Gutachten - Beratungen. [43416]

Spinn- und andere Papiere

werden von 6 mm aufwärts
tadellos im Lohn geschnitten

**Johann Nelsbach,
Crefeld.** [43357]

Gedrehte, gefräßte,
gebohrte, gestanzte

Ersatzteile

für kriegswichtige Textilbetriebe
können ausgeführt werden. [43871]
**Dr. ing. Schatz, Maschinenfabrik
und Apparatebau, Zittau i. Sa.**

D. R. G.-M. Faltapparate

für Papier- und Mischgarn

für 3-4, 5-6, 7-12 mm
u. breitere Papierstreifen.

**Conrad Schaper
Bielefeld.** [43498]

Dextrin

feinst Superior, konsistent,
in garantiert reiner Qualität
prompt lieferbar [42580/II]
**L. Pasche, Cassel,
Möncheberg 33.**

Tellermesser für Jagenberg-
Maschinen

Kreismesser für Golzern-
Maschinen

sowie **Zwischenringe** liefert
schnellstens und exakt gearbeitet
unter billigster Berechnung

**Gg. Gaiser, Tübingen,
(Württbg.).** [43812]

Tafeln zur Ermittlung der Reißlänge

für alle Papiere [43781]

im Gewicht 5—150 g/qm.

Ausgabe A: Breite der Versuchsstreifen 15 mm M. 6.—
" B: " " " 10 mm M. 3.—

Zu beziehen vom Verlag

**Louis Schopper, Leipzig, Arndtstr. 27 und
Bayersche Str. 77.**

Fabrik für Material-Prüfungs-Maschinen,
wissenschaftliche u. technische Apparate.

Spinnenschmelze

liefert [43370]
Chemische Fabrik Paul Kürschner Nachf., Forst i. L.



Ölspar- und Abfüllapparate
Exakt-Tropföleiniger
Feuer-Annullatoren
Faß-Abfüllpumpen
Putzwollekasten

empfehlen [43478]
in vorzüglichster Ausführung
zu billigsten Preisen

ERNST GÜNTHER, Kirchberg i. Sa. 6.
Fabrik technischer Metallwaren.

Umbau von Papier-Schneidemaschinen älteren Systems in Maschinen

mit allen modernen Neuerungen,
Röllchentrenn-Vorrichtung,
Schnell- und Langsamlauf usw.

**Maschinen- u. Apparate-Bauanstalt
G. m. b. H., Rheydt.** [42338]

Papier-Falzer für Papier-Spinnmaschinen
(Pat. geschützt)
liefert **Stanzwerk Otto Jaeger, Siegmars i. Sa.**

Kaschieren
von Papier-Geweben
in 70 und 100 cm breiten Rollen übernimmt [43858]
Fritz Eilers junr., Bielefeld, Brieffach 166.

Dr. Wilh. Schmid's FABERON
verhütet nicht allein jegliche Schimmelbildung, es macht
außerdem **Papiergarne und Papiergewebe weich
und geschmeidig, erhöht Wasserbeständigkeit
und Produktion.** [43439]
Alleiniger Lieferant:
Alfr. Baumann, Reutlingen, Abteilung Textilchemie.

3 mm Spinnscheiben
schneiden im Lohn bei denkbar geringstem Abfall.
**Süddeutsche Papierverarbeitungswerke,
Freiburg i. B.** [43856]

Spinnröllchen von 3 mm an auf-
wärts in allen Papier-
schweren, sowie **jedes andere Rollen-
papier** in jeder Stärke und Beschaffen-
heit **schneidet** in tadelloser Ausführung
im Lohn [43795]

**Ferd. Müller, Dresden 26,
Schlüterstr. 29 L.**

Wer tauscht **75 kg Olein-Ersatz**
mit **90% Mineralöl-Gehalt** gegen
98% Kalz.-Soda um?

**Papierleim- und Tonin-Fabrik,
Ulm a. D.** [43884]

**Wickel-
Ringe.**

Kurt Schmiede
Kleinlaufenburg
in Baden.

Drahtartikel
aller Art

[42595/1]

Wickelringe [43885]
Kreismesser
Tellermesser
Zwischenringe
Messersätze
Schleifen der Messer
für alle Maschinen
S. Schwenzke, Leipzig.

**Sämtliche Werke aus dem
Gebiete der Textil-Industrie**
liefert zu Originalpreisen
Theodor Martins Textilverlag, Leipzig.

Parol flüssig

bestes Mittel zur Verhütung des Verstockens und Verschimmeln von Papiergarnen und Geweben. [43821]

Dr. F. Raschig, Chemische Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Leistungsfähige Spinnerei sucht
Papiergarn [43879]
 im Lohn zu spinnen.

Gefl. Angebote unter K. M. 43879 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Papiergarne

werden von leistungsfähiger [43516]

Papier-Schneiderei und -Spinnerei

im Lohn gesponnen.

Gefl. Anfragen unter G. G. 43516 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Große Baumwoll-Spinnerei Westfalens

welche sich in der Übergangswirtschaft in großem Maßstabe auf **Verarbeitung** von **Ersatz-Faserstoffen** einrichten will,

sucht geeignetes Verfahren zu kaufen
 oder [43891]

tüchtigen **Fachmann**

bei Gehalt eventuell Gewinnbeteiligung

einzustellen, der in der Herstellung von Garnen aus geeigneten Faserstoffen große praktische Erfahrung hat.

Gefl. Angebote unter K. O. 43891 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Patent-Kettfadenwächter

für alle und besondere Fälle,
 in elektrischer und mechanischer Ausführung
 (viele Tausende in erfolgreicher Verwendung).

Kettbaumbremse * Fadenbremse
Einfädelschützen [42248]

Dr. ing. Schatz, Maschinenfabrik u. Apparatebau, Zittau i. Sa.

Abrollvorrichtungen

die ein gleichmäßiges Abrollen der Spinnpapierscheiben beim Zwirnen ermöglichen, [41744] sowie Papierstreifenfalzer, Papierzwirnhaken, Ringe und Spindeln liefert **Peter Thieron Sohn, Eupen, Rhld.**

Baumwoll-Weberei.

Bedeutende
 Baumwollwaren-Großhandlung
 Mittel-Deutschlands
 sucht die Produktion einer Baumwoll-Weberei zu übernehmen und sich finanziell zu beteiligen. [43870]
 Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.

Angebote unter F. C. 4227 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Erfahrener, älterer Großkaufmann

sucht sich an solidem, vor allem auch für die Friedenszeit aussichtsreichem Unternehmen mit größerem Kapital still oder tätig zu beteiligen.

Volle Diskretion, desgleichen Rückgabe gegenseitiger Korrespondenzen bei einem eventl. Scheitern der Unterhandlungen Bedingung. [43876]

Gefl. Angebote unter ausführlicher Darlegung der Verhältnisse unter K. L. 43876 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Trockner

Pflanzenschleim

von höchster Ausgiebigkeit
 für Appretur, Schlichte, Papierleimung, Imprägnierung, Seifen-Ersatz, Pasten, Creme, Bohrole, Emulsionen, konsistente Fette, Salben, Verdickungsmittel usw.

Ersatz für Traganth, Karragheen, Dextrin, Gelatine, Hausenblase und andere Kolloide nach Deutschland ausfuhrfrei abzugeben.

Chemische Fabrik Norgine

Dr. Victor Stein [43878]

Aussig a. d. Elbe, Böhmen.

Verkäufe.

Haubold'sche

Papier-Schneidemaschine

R II, 500 mm Arbeitsbreite, Fein- u. Grobschnitt, ganz neu, sofort verkäuflich. [43888]

Vereinigte Smyrna-Teppich-Fabriken
 A.-G., Schmiedeberg i. Riesengebirge.

Alte Krempel

120 cm Arbeitsbreite, wegen anderweiter Ausnutzung des Raumes sofort zu verkaufen. [43895]

Rammgarn-Spinnerei Meerane, Meerane i. Sa.

Eine Schermaschine,

2 Meter Schnitt, ganz neu, billig zu verkaufen. [43825]

Severin Heusch, Aachen.

Für Papier-Spinnerei.

Sofort zu verkaufen wegen Platzmangel:

1 Präzisions-Rollen-Schneidemaschine

von Guschky & Tönnemann, für 75 cm Arbeits- und 7 mm Schnittbreite,

1 Präzisions-Rollen-Schneidemaschine

der Rheydter Maschinen- & Apparate-Bauanstalt, für 70 cm Arbeits- und 5 mm Schnittbreite, beide Maschinen ungebraucht, einschließlich Reserve-Messersätzen, Wickelwalzen und Wickelringen. [83881]

A. Meinel's Erben, Großpriesen a. Elbe (Böhmen).

Kreuzspul-Schlitztrommel-Maschine

nur für Wollgarne geeignet, zweiseitig, mit 60 Spindeln, hat günstig abzugeben [43687]

Wilhelm Kaufmann, Pirna a. E.

Eine Jagenberg'sche Schneidemaschine Modell VIII

mit Anfeuchtvorrichtung, ganz neu, 700 mm Arbeitsbreite, mit 7 mm und 6 mm Messersatz, mit Separator und Klappstange, sofort abzugeben.

Viersener Actien-Gesellschaft für Spinnerei & Weberei, Viersen i. Rheinl. [43858]

Zu jedem angemessenen Preise werden abgegeben:

8 Stück Jagenberg-Schneidemaschinen Modell VIII, Arb.-Breite 70 cm, mit sämtlichen Zubehör, für 3-8 mm Schnittbreite,

3 Goebel-Schneidemaschinen, [43839] Arb.-Breite 80 cm, für 5-8 mm Schnittbreite, mit Ersatzteile

2 Haubold-Schneidemaschinen, Arb.-Breite 80 cm, für 7 mm Schnittbreite sowie eine größere Anzahl Ersatzteile für obige Maschinen. Sämtliche Maschinen können auch für 3 mm Schnitt gebraucht werden, erstere beiden Maschinen mit Feuchtvorrichtung, alle absolut betriebssicher.

Weberei-Einrichtung mit 20 Webstühlen, 168-195 cm Riet, für schwere Gewebe, auch Papiergewebe geeignet, einige 1000 Kilo teils neue teils gebrauchte Weberei-Spulen aus Holz u. Hartpapier u. dergl. mehr.

Anfragen erbeten an Alfr. Baumann, Reutlingen, Fabrik für Bedarfsartikel der Textilindustrie.

Messersatz

mit Wickelwelle und Separationsringen für 6 mm Schnitt zur Jagenberg-Schneidemaschine, Modell VIII [43688] billig zu verkaufen.

Wilhelm Kaufmann, Pirna a. E.

Offeriere verzollt ab Stralsund Tuche, Konfektions-, Futter- und Kleiderstoffe

sowie Plüsch und Seide [43861]

in mehreren verschiedenen Mustern und Farben. Versand in 1/2 und 1/4 Ballen und Stücken sowie größeren Partien.

Die Waren sind beschlagnahmefrei. Zahlung nach Empfang der Waren. Musterkollektionen nur gegen vorherige Einsendung von 3 Kronen, nicht unter Nachnahme.

R. Frederiksen, Aarhus, Ryesgade 24, Dänemark. Bankkonto: Privatbanken, Aarhus.

Rollbook und Marly

für Hutformen in schwarzer Spezialappretur, beste Ersatzqualität, sowie [43887]

feinfädige Papiergewebe

95 cm breit rohweiß, beides belegscheinfreie Lagerposten

offerieren preiswert Mechan. Weberei Pausa, Stuttgart.

Große Posten Tellermesser und Kreismesser

hat preiswert abzugeben [43449]

Wilhelm Kaufmann, Pirna a. E. Fernspr. 600 u. 670. Tel.-Adr. Stehag.

5er-30er Papier-Rundgarne [43857]

hat gegen Belegschein anzubieten Alfred Becker, Chemnitz i. Sa., Ulmenstraße 36. Fernspr. 5670.

30 000 m Papier-Gewebe [43883]

belegscheinfrei für Sackfabrikation geeignet haben abzugeben Curt A. Ehrenhaus & Co., Berlin W. 30, Bambergersstr. 41.

Abzugeben: ca. 3000 kg. Diamant-Schwarz P. V. (Bayer), ca. 5000 kg. Prägnol (Bayer), div. Anilinfarben, im Anbruch u. Original-Packungen, Restposten Catechu, Blauholzextrakt, flüssig in Flaschen, Blauholzextrakt, fest. [43875]

E. O. Aehnelt, Chemische Versuchsanstalt, Leipzig, Riebeckstraße.

Papier-Rundgarne Sulfite und Natron

von Nr. 5 1/2 bis 20 metr. gegen Belegschein [43463] haben regelmäßig abzugeben. Max Römler & Co., G.m.b.H. Chemnitz. Fernspr. 5778.

Gegen Belegschein hat 6er-15er Papier-Rundgarn [43405]

an Selbstverbraucher abzugeben. Fritz Böhner, Helmbrechts (Oberfranken).

Erstklassige Spinn- u. Schmelz-Präparate [43628]

garantiert harz- u. mineralölfrei, haben laufend abzugeben Chem. Fabrik Dr. Seidel u. Frey, Heidenau, Bez. Dresden.

Ein Posten
Eialbumin für technische Zwecke
 abzugeben.
L. Prenzlau's Fabrikwerke,
 Abt.: Albuminfabrik,
 Hamburg I. [43866]

Wer liefert beschlagnahme- und verwendungsfreie
Faser-Garne 2-3er
 gegen sofortige Kasse? [43878]
 Bemusterte Angebote darin für erstklassige Selbstverbraucher erbittet
 Max Thoss, Netzschkau i. V.

Schmale Spinnpapier-Röllchen
 liefert als Allein-Vertreter
 leistungsfähiger Rollen-Schneiderei [42617]
C Rob. Lohmann, G.m.b.H., Westhofen (Westf.)
 Auch können die Röllchen bei Anlieferung des
 Spinnpapiers im Lohn geschnitten werden.

Für Baumwoll-Weberei werden
 sehr gut erhaltene
Oberschläger-Webstühle,
 einschützig und mit sechskästigem Revolverwechsel,
 in verschiedenen Breiten und Schäfezahlen, in zu-
 sammenhängenden, nicht zu kleinen Gruppen
 zu kaufen gesucht.
 Walter Kuhlen, Düsseldorf. [40104]

Kaufgesuche.
Messersatz für 4 mm Schnitt und 375 mm Papierbreite
 für Jagenberg-Maschine, Modell 8,
 gesucht. [43894]
Fröhlich & Wolff, Cassel.

70 cm br. Papier-Gewebe
 aus 3er Garn mit 5 Kett- und Schußfaden oder ähnlich,
 belegscheinfrei, in großen Posten [43886]
 suchen
 Loewenstein & Comp., Stuttgart.

Stillgelegte Abfall-Spinnereien.
 Guterhaltene **Spinnerei-Einrichtung,**
 auch einzelne Sortiment, für Schlauchkops
 bis 1 1/2er engl. **zu kaufen gesucht.**
 Ausführliche umgehende Offerte mit Alter, Erbauer an [43892]
W. Salzmänn, Cassel, Mönchebergstr. 16 1/2.

Spinnpapier-, Papiergarn- und Papiergewebe-
Abfälle,
 sowie alle Arten Abfälle anderer Betriebe
 kauft gegen sofortige Kasse
 Richard Steiniger, Werdau i. S. [43642]

Als Selbstverbraucher kaufen wir jeden Posten
**Hanfbindfaden wie auch dünne Sattlergarne, Hanf-
 garne und sonstige dünne Fäden von Web- oder
 Spinnstühlen,** abgebündelt oder auch in verschiedenen
 Längen und erbitten bemusterte äusserste
 Offerten. [43880]
Rothenburger Seegrasschuh-Fabrik
 Inh: G. Schwarz & J. Stolz,
 Rothenburg o. Tauber.

Gut erhaltene
**Spindelschnur-
 Streckmaschine**
 zu kaufen gesucht.
 Ausführliche Angebote an
Deutsche Zellstoff-Textilwerke G. m. b. H.
Lichterfelde I.
 Schließfach 3. [43848]

Suche von Spinnereien 1fache
 und gezwirnte beschlagnahmefreie
Garne [43686]
 in großen Posten zu kaufen.
E. Reise, Mühlhausen/Thür.

Torf-Verwertungs-Verfahren
 sowohl zum Verfeuern, als auch zu anderen Zwecken verwend-
 bar, zwecks Lizenzabgabe oder eventuellen Kaufes **gesucht.**
Fachleute, die über diesbezügliche reiche Erfahrung ver-
 fügen, werden um Adressen oder Offerte gebeten.
 43893 Adresse: M. Schwartz, Budapest, V. Lipót-körut 13. III/5.

Kaufe jeden Post. **Zwirne, Näh-
 garne, Sattl.-Schuhm.-Garne,**
 dünne **Bindfäden** in all. Farb. u. jed.
 Packung, a. **Mattgarne** 100-500 Yards lg.
lg. Mandowsky, Pleschen i. Pos.
 Fernspr. 160 [43890]

**Chemikalien
 Anilinfarben**
 zu kaufen gesucht.
P. Beusmanns, M. Gladbach.
 Markt 49. [43836]

Freie, segeltuchartige
Papier-Gewebe
 86-110 cm breit, **zu kaufen gesucht.**
 Gef. bemusterte Angebote an [43709]
Friedrich Dürbeck, Elberfeld.

**Lufttrocken-
 Schlichtmaschine**
 für Leinen- und Baumwoll-
 Schlichterei geeignet,
 180-200 cm Arbeitsbreite, 5-7 Trommeln,
 gebraucht oder neu, [43877]
 von Leinen-Weberei **gesucht.**
 Angebote mit Angabe der Raumgröße an
Th. Zimmermann, Ges. m. b. H.,
 Gnadenfrei in Schlesien.

**Rauh-, Walk- u.
 Scherhaare,
 Ausputz, Flug,
 Webenden**
 kauft gegen Kassa
Theodor Huckauf,
 Moys-Görlitz. [42990]

**Randrollen, Randrollen-Garne
 und Spinnpapier-Abfälle**
 kauft [43500]
Josef Schunk, M.-Gladbach.
GARNE jeder
ART verwendungsfrei nach neuesten
 Bestimmungen, **kauft** [43429]
Carl Engel, Ebingen, Postfach 38.

Zwirnmaschine

auf Kreuzspulen, neu oder gebraucht, Größe beliebig,
sofort zu kaufen gesucht. [43874]

Gebrüder Friese, Kirschau, Bezirk Dresden.

Abgänge

aus Kunstseiden-Spinnerei
(keine Zwirnenden)
zu kaufen gesucht. [43882]

Gustav Avellis, Forst-Lausitz.

Papier-Garne, ^{sowie} ^{verwendungsfreie} Baumwolle,
Schappe, Kunstseide, gefärbte
Seidenposten in allen Nummern [43086]
kauft jedes Quantum
C. F. Buschendorf, Gera-Reuss. Telegramm-Adresse:
Buschendorf fus.

Mehrere

Ringspinn- oder Ringzwirn-Maschinen

gut erhalten, mit größerer Spindelzahl,
sofort zu kaufen gesucht.

Ausführliche Angebote mit Spindelzahl und Größe erbeten an

Wilhelm Kaufmann, Pirna.

Zweig-niederlassung Glauchau. [43816]

1 Crigthon Opener,

einfach oder kombiniert mit oder
ohne Hopperfeeder, ferner [43850]

1 Fadenreißer (Cotton)

(waste opener)
(einfach oder kombiniert) zu kaufen oder zu mieten gesucht.

Angebote erbittet

Emil Graf, Münster i. Westfalen.

Spinnpapier- u. Papiergarn-Abfälle,
Randrollen-Restrollen
kauft jeden Posten von Fabrikanten
A. Kunze, Borstendorf i. Sa. [42801]

Stellen-Gesuche.

Textil-Fachmann

für Kontor und Reise geeignet u. zur Leitung nachweisbar befähigt,
sucht Stellung. Geß. Offerten unter K. N. 43889 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes erbeten. [43889]

Offene Stellen.

Eine süddeutsche Baumwoll-Spinnerei
sucht einen tüchtigen energischen

Spinnerei-Obermeister.

Angebote sind zu richten an die [43868]

Spinnerei u. Weberei Offenburg, Offenburg (Baden).

Technischer Direktor gesucht.

Große Kammgarn-Buntspinnerei Rheinlands
mit Kämmerei

sucht wegen Rücktritt ihres langjährigen technischen
Leiters eine erste Kraft für baldigen Eintritt.

Nur Herren, welche sich in gleicher Stellung
schon bewährt haben, wollen Anerbieten mit
Lebenslauf und Bild unter K. D. 43837 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes richten.

[43837]

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt einen tüchtigen
und energischen

Elektro-Monteur

mit reicher Erfahrung in der Überwachung und Instand-
haltung großer Dampf- und hydroelektrischer Kraftanlagen.

Geeignete Bewerber (auch Kriegsbeschädigte) werden gebeten,
ihre Angebote unter genauer Darlegung ihrer bisherigen Tätigkeit
und unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und etwaiger Referenzen
an uns zu richten. [43872]

Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg.

Hechelmeister gesucht

als Werkmeister für eine Flachsröste und
Schwingerei im nördlichen Deutschland.

Lebens-Stellung.

Nur erstklassige, durchaus zuverlässige Kraft mit
langjähriger praktischer Erfahrung und besten
Zeugnissen kann Berücksichtigung finden.

Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnis-Ab-
schriften erbeten an [43869]

Max Müller, Hamburg, Ferdinandstr. 25, Zimmer 60.